

defilierte. Seither ist er aber sehr zusammengeschrumpft, was auch begreiflich ist, da die jüngsten Veteranen von der letzten Militärzeit vom Jahre 1866 herkommen und das siebenzigste Lebensjahr schon überschritten haben. — Der allgemeinen Wohlfahrt dient der im Jahre 1894 gegründete liechtensteinische Krankenunterstützungsverein, der eine große Anzahl von Mitgliedern hat und eine gedeihliche und gemeinnützige Wirksamkeit entfaltet. — Für Pflege der Musik und Hebung des Volksgesanges entstanden in fast allen Gemeinden Gesangsvereine und Harmoniemusiken. Einzelne Vereine übten sich gelegentlich auch im Kunstgesang, so wurden vom Baduzer Gesangsverein schon öfters schwierigere Gesangschöre, speziell auch solche, welche unser in der Musikwelt berühmte Landsmann Josef Rheinberger¹⁾ komponiert hatte, aufgeführt. — Dem rein idealen Zwecke der Durchforschung der Geschichte des Vaterlandes dient der im Jahre 1900 gegründete historische Verein des Fürstentums. Demselben gehören zurzeit über 170 Mitglieder an, davon sieben aus dem fürstlichen Hause mit dem regierenden Fürsten an der Spitze. Die Jahrbücher des Vereines geben Zeugnis von dessen eifrigem Schaffen. Um das urkundliche Quellenmaterial besonders aus alten Zeiten zu sammeln, hat sich in neuerer Zeit eine historische Kommission für Vorarlberg und Liechtenstein gebildet, in welche auch unser historischer Verein Vertreter entsendet.

Schon im Jahre 1898 war das vierzigjährige und im Jahre 1908 das fünfzigjährige Regierungsjubiläum des allgeliebten Fürsten in zwar einfacher aber von Herzen kommender Weise gefeiert und mit Jugendfesten verbunden worden. Ein erhebendes Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes wurde jedoch im Jahre 1912 die Gedenkfeier des vor zweihundert Jahren erfolgten Ueberganges der Grafschaft Baduz an das fürstliche Haus Liechtenstein. Mit dem denkwürdigen Feste, dem auch das Gedenken an die Wiedervereinigung der Grafschaft Baduz mit der von 1699 bis 1712 getrennten Herrschaft Schellenberg galt, konnte zugleich das

¹⁾ Vgl. Josef Rheinberger. Eine kurze Biographie von Anton Singer. III. Jahrbuch, 1903, S. 166 ff.